



Päpstlicher Rat für die Sozialen Kommunikationsmittel

42 WELTTAG DER SOZIALEN KOMMUNIKATIONSMITTEL

*" Die Medien am Scheideweg zwischen Selbstdarstellung und Dienst.
Die Wahrheit suchen, um sie mitzuteilen."*

4. Mai 2008

EINFÜHRUNG ZUR BOTSCHAFT DES PAPSTES ZUM WELTTAG DER SOZIALEN KOMMUNIKATIONSMITTEL

Den Kern des Phänomens der Globalisierung bilden die Instrumente der Medien, die auf Grund ihrer Eigenart das globale Dorf nicht nur hervorgebracht haben, sondern auch dessen Entscheidungen bestimmen.

Hier liegt der Grund für die Gefahr, dass sie selbstreferentiell werden, Hauptakteure der Selbstinszenierung und widersprüchlich.

Das Thema des 42. Welttags, das die Aufmerksamkeit auf die sozialen und kirchlichen Dimensionen dieses Phänomens lenkt, richtet sich an das Gewissen eines jeden von uns. Dieser Prozess der Gewissensbildung hat seinen Bezugspunkt in der Suche nach der Wahrheit, nach der wir alle streben und der wir vor allem gehorchen müssen.

Die Instrumente der Kommunikation bringen in ihrem operativen Prozess (vom Produzenten zum Verbraucher) verschiedene individuelle und gemeinschaftliche Verantwortlichkeiten mit sich.

Das Medienprodukt ist in der Tat das Endergebnis von mehreren Elementen. Seine Ambivalenz, positiv oder negativ, ist nicht nur ein automatisches oder zwangsläufiges Faktum, sondern das Ergebnis von Entscheidungen.

Gewalt und Vulgarität sind sicher gesellschaftliche Gegebenheiten, aber sie in und mit den Medien zu verbreiten, macht die Produzenten und Medienschaffenden zu Komplizen. Und an dieser Stelle stellt der Appell an das Gewissen und an die Wahrheit zugleich einen Ausgangs- und Zielpunkt dar, zu dem man gelangen muss.

Unter pastoralem Gesichtspunkt muss das Gewissen gebildet, erleuchtet und gegebenenfalls korrigiert werden. Die Suche nach der Wahrheit ist im übrigen für den Christen Begegnung mit Christus, nicht nur Weg und Leben, sondern auch Fülle der Wahrheit.

Es gilt, die Passivität von Menschen zu überwinden, die im Hinblick auf Medienprodukte nicht die Frage nach den Wahrheiten und der Wahrheit stellen. Wie auch immer man das Medienprodukt betrachtet - es kann nicht einfach unkritisch oder neutral akzeptiert werden. Es müssen seine Modelle und Werte festgestellt werden. Ohne Zweifel stehen hinter einer Fernseh-Sendung, einem Film, einer Zeitung eine Reihe von Männern und Frauen, die auf verschiedenen technologischen und geistigen Ebenen Entscheidungen treffen.

Aus diesem Grund stellt der Appell an das Verlangen nach Wahrheit, das im Herzen jedes Menschen liegt, jenes Element dar, das den Unterschied ausmachen und das kritische Gewissen des Medienkonsumenten wach halten kann.

Das Gewissen scharfen bedeutet auch, das "Spielzeug" der Medien zu zerlegen, weil im Grunde letzten Endes die Bilder, der Ton, die Botschaften, die uns präsentiert werden, von der Verantwortlichkeit der Medienschaffenden gezeichnet sind. Umso mehr heute, wo wir alle durch die neuen Medien Konsumenten und Medienschaffende sind.

Es liegt an uns, andersartige Medienprodukte zu verlangen.

Wie? Indem wir eine Auswahl treffen, wenn wir deren Konsumenten sind, oder indem wir positive und wahrhaftige Elemente beitragen, wenn wir deren Autoren, Macher oder einfache Mitarbeiter sind.

Die Botschaft bietet sich an für einen wahren und eigentlichen pastoralen Weg, der ausgehend von der Kenntnis der einzelnen Produkte und deren Konsum - zur vollen Wiederentdeckung Christi, der Erfüllung von Weg, Wahrheit und Leben gelangen möge.